

Wahlprogramm vom Bürgermeisterkandidaten Roland Büchner

Die Gemeinde Schwielowsee ist eine Gemeinde voller Potenzial. Diese Potenziale gilt es zu heben. In den letzten Jahren sind durchaus schon einige Anstrengungen von der Gemeindevertretung in Zusammenarbeit mit der Bürgermeisterin Frau Hoppe unternommen worden.

So ist es der Gemeindevertretung entgegen den Vorstellungen der Gemeindeverwaltung, insbesondere durch das starke Bürger Bündnis Schwielowsee gelungen, dass

- der Schulstandort Geltow nicht geschlossen wurde,
- dass die Kindergärten in der Gemeinde nicht in die private Trägerschaft überführt wurden,
- dass überhaupt das Vereinszentrum in Geltow begonnen wurde,
- Investitionen in allen Ortsteilen möglichst gleichmäßig verteilt werden,
- Dass die freiwilligen Ausgaben der Gemeinde und hier insbesondere die Ortbudgets auf gleichen Niveau geblieben sind

Es gibt viele Ansätze in den einzelnen Ortsteilen, jedoch das organische Zusammenwachsen und das bewusste Zusammenleben von Caputh, Ferch und Geltow ist noch nicht überall vollzogen worden. Und so gibt es in den einzelnen Ortsteilen als auch auf Ebene der Gesamtgemeinde viele Potenziale, die in den vergangenen Jahren nicht voll ausgeschöpft wurden.

Durch verschiedene Maßnahmen, die nachfolgend im Einzelnen angesprochen und teilweise detailliert dargestellt werden, sollten diese Potenziale zum Wohle unserer Gemeinde und ihrer Ortsteile ausgeschöpft werden. Dies erfordert fleißige Arbeit und den Willen, sich nicht einzelnen Interessensgemeinschaften anzuschließen, sondern den Blick für das Ganze zu bewahren. Dafür stehe ich gern ein und daran möchte ich mich messen lassen.

Die Gemeinde Schwielowsee ist verglichen mit anderen Gemeinden eine durchaus finanziell gut ausgestattete Kommune. Die finanziellen Probleme entstehen bei den Großprojekten. Hier besteht bei den Kitas Konsens dahingehend, dass diese Projekte an erster Stelle stehen. Auch bei den Schulen sind im Wesentlichen die Investitionen schlüssig. Trotzdem müssen hier einige Investitionen gerade in der Schule Caputh kritisch hinterfragt werden und zukünftig mit einem geringeren Tempo deren Umsetzung erfolgen.

Gerade im Hinblick auf die Grundschule in Geltow, den Kitaneubau in Ferch muss die Frage erlaubt sein, ob wir alle 3 Projekte gleichzeitig stemmen können. Ich schließe dies nicht aus. Priorität haben jetzt aber erst mal die Schule in Geltow, um ein vergleichbares Niveau wie in Caputh zu erreichen und der Neubau der Kita in Ferch.

In Ferch ist der Neubau des Kindergartens keine Option, sondern eine absolut notwendige Investition. Diese hätte bereits in den vergangenen Jahren, orientiert an den Perspektiven des Ortes, umgesetzt werden müssen – dies ist leider versäumt worden. Stattdessen hat man sich auf den Standort Caputh und andere Dinge konzentriert und in Ferch mit einem Ersatzbau beholfen. Eine rechtzeitige Investition hätte der Gemeinde Einiges an Geld gespart.

Caputh war und ist ein attraktiver Erholungs- und Wohnstandort. Der, gemessen an der Einwohnerzahl, größte OT in der Gemeinde Schwielowsee. Hier wird es von besonderer Bedeutung sein, ob es uns gelingt die Bedürfnisse der Bürger vor Ort zu erfüllen. Besonders der Wunsch nach einem zweiten Discounter ist von großer Bedeutung. Aber auch die Entwicklung der Caputher Mitte muss vollzogen werden. Dafür möchte ich mich einsetzen. Hier besonders im Konsens mit allen Caputhern. Ein weiterer Schwerpunkt wird es sein intelligente Verkehrslösungen zu finden um den zunehmenden Verkehr zu leiten und eine unnötige Belastung für die Bürger zu vermeiden.

Geltow ist dagegen ein Ortsteil mit großem Wachstumspotenzial, wie die letzten Jahre gezeigt haben. Es müssen aber Voraussetzungen und Rahmenbedingungen geschaffen werden, die dieses Wachstum begleiten. Und dazu gehört nun einmal eine Schule auf ordentlichem Niveau und auch das von vielen Geltower Bürgern ersehnte Vereinszentrum. Eine Verschiebung in Folgejahre kann aus meiner Sicht nicht akzeptiert werden. Ohnehin sind die Vereine eine der wichtigsten Stützen des Gemeindelebens. In diesen organisieren sich viele Bürger, deren Wohl mir wichtiger ist, als die Gewinnung von neuen Tagestouristen. Die langfristige Zufriedenheit der eigenen Bürger steht weit höher als geringfügige Mehreinnahmen durch zusätzlichen Tagestourismus. Es geht nicht darum, den Tourismus zu verteufeln – ganz im Gegenteil. Der Tourismus ist ein wichtiger Faktor in unserer Region und auch in unserer Gemeinde. Allerdings darf er keine höhere Priorität genießen, als das Wohl unserer Bürger in allen Ortsteilen.

Dementsprechend sollen die Zuschüsse für Vereine in allen drei Ortsteilen gleichermaßen ausgebaut werden. Zuschüsse für Vereine mit ortsteilübergreifender Bedeutung sollten auf stärkere und vielfältigere Weise gefördert werden. Die Finanzierung dieser Maßnahmen ist auch durch Einsparungen im sehr üppigen Tourismusbudget darstellbar.

Ebenso bleiben die Zuschüsse für die Ortsteile unberührt. Es ist kein Gegensatz den Ortsteilen eine gewissen Selbstbestimmung und Verantwortung zu belassen und zu übertragen und auf der anderen Seite das Miteinander der Ortsteile der Gemeinde zu fördern. Wichtige Institutionen sind und bleiben die Ortsbeiräte. Ich unterstütze keine Initiative, wie sie in den vergangenen Monaten immer wieder anklang, wonach die Ortsvorsteher und –beiräte mehr und mehr entmündigt werden. Im Gegenteil – aufgrund der örtlichen Trennung ist eine bürgernahe Verwaltung und Transparenz gerade erst durch die fleißigen Ortsbeiräte möglich. Daher bin ich sogar für eine stärkere Unterstützung der Arbeit der Ortsbeiräte und eine bessere Kommunikation mit der Verwaltung. Nutzen wir die Kompetenz vor Ort!

Der Fahrradsonntag und das Fährfest sind hervorragende Möglichkeiten, um die Gemeinde über ihre Grenzen hinaus bekannt zu machen. Sie sind aber auch die besten Möglichkeiten die Ortsteile und deren Einwohner miteinander zu verschmelzen. So sollte der Vorabend zum Fährfest dahingehend in einem anderen Rahmen stattfinden, um das Potenzial dieser Veranstaltung besser zu nutzen.

Wir sollten uns in den nächsten Jahren viel stärker als bisher auf Integration konzentrieren. Installieren wir mehr Veranstaltungen und bringen wir die Bürger einander näher – denn viele Bürger in unserer Gemeinde sind nicht nur stolz auf ihren Ortsteil, sondern auf alles, was die Gemeinde zu bieten hat. Wir haben so viele neue Bürger in allen Ortsteilen – diese zu integrieren, ihre Bereitschaft zur Mitwirkung am Gemeinleben zu nutzen und ihnen die

Gebräuche, Traditionen und Möglichkeiten in unserer wundervollen Gemeinde nahezubringen, ist eine Aufgabe, die wir durchaus besser erledigen können und müssen. Dieser Herausforderung stelle ich mich gern und denke, dass ich diese gemeinsam mit den Gemeindevertretern, den Ortsbeiräten aber auch den Mitarbeitern der Verwaltung bewerkstelligen kann.

Agenda für 2010/2011

Geltow

- Mehrzweck- und Vereinsgebäude zur Chefsache machen und vollständig umsetzen
- Klärung der Eigentumsverhältnisse an der Grundschule Geltow
- Ausbau der Schule Geltow zur verlässlichen Halbtagschule
- Belebung der Ortsmitte in Geltow
- Parkplatz / Park an der Baumgartenbrück ohne Gewerbeansiedlung gestalten

Ferch

- Ausbau der Uferpromenade bis Mittelbusch
- Neubau der Kita Ferch
- Errichtung eines Einzelhandelsgeschäft auf dem Gelände des ehemaligen Willkommen
- Parkplatzbau in Mittelbusch und am Strandbad
- Verbesserung der Eingangsbereiche in Ferch
- Schaffung von bezahlbaren Wohnraum für junge Familien/ Single

Caputh

- Entwicklung der zentralen Gewächshausbrache
- Realisierung des zweiten Standorts für einen Discounter
- Ausbau der Strasse Krughof
- Instandsetzung der Straße nach Potsdam
- Weiterführung der Investitionen im Schulbereich
- Bau einer zweiten Kita für Caputh
- Sicherung des Caputher Sees und damit Sicherung des Uferbereich als öffentlicher Weg

Schwielowsee

- Umsetzung der Energieeffizienzstudie
- Weiterführung des Flächennutzungsplans (FNP) mit einer stärkeren Einbeziehung der Bürger vor Ort, Stärkung des Wohnstandorts Schwielowsee im Einklang mit der Natur
- Unterstützung der Gewerbetreibenden und dies nicht nur bei der Festlegung der Gewerbesteuer
- Unterstützung **aller** ortsansässigen und förderwürdigen Vereine
- Umsetzung der Brandschutzkonzeption mit seinen geplanten Investitionen
- Maßvolle und angemessene Förderung und Unterstützung des Tourismusvereins
- Verbesserte Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und insbesondere mit der Landeshauptstadt Potsdam

Verwaltung

- Einführung eines Qualitätsmanagement im FB Bauen
- Keine Verlängerung der Tourismusstelle, dafür zusätzlicher Mitarbeiter im Ordnungsamt; Lösung für den Tourismus e.V. durch finanzielle Unterstützung für zwei 400,00 Euro Kräfte
- mehr Bürgernähe, besonders bei Entscheidungen, die den Bürger vor Ort betreffen (keine Funkmasten in den Ortslagen, Entscheidungen beim Straßenbau usw.)
- Verwaltungsbriefkästen in Geltow und Caputh
- Weniger Projekte, weniger Überstunden, weniger Belastung des Personals
- Mehr Transparenz im Verwaltungshandeln
- Neue Hauptsatzung, Wertgrenzen für Vergabe senken, Infos in GV/ Hauptausschuss dadurch mehr Transparenz bei finanziellen Entscheidungen

Ihr Roland Büchner